



Jeremia 23,9-29

## Der Hammer Gottes

### Texterklärung

Nach dem politischen Selbstmord – der Gerichtsverkündigung über die Könige von Juda und Israel – folgt nun der gesellschaftliche: Jeremia stellt sich allein gegen die Tempelpriester und Propheten. Heftig greift er seine eigene Zunft an, indem er ihr gottloses Wesen und ihre dreiste Oberflächlichkeit geißelt, mit der sie das Volk von einer echten Umkehr zu Gott abhalten. Die durch den geistlichen Aufbruch unter Josia (2Kö 23) arbeitslos gewordenen Priester und Propheten Baals sammelten sich am zentralen Heiligtum in Jerusalem. Sie durften zwar das Priesteramt nicht ausüben, etablierten sich aber als 'niederer Klerus'. Mit ihren Massenauftritten, inszenierten Ekstasen und theatralisch vorgetragenen Traumvisionen trafen sie den Geschmack der einfachen Leute. Ihre Parole „Der Tempel ist unzerstörbar, denn Gott wohnt darin!“ machte blind für die unmittelbare Gefahr.



Carsten Schröder, Religionslehrer  
und ehem. Gemeinschaftspfleger, Laichingen

### Zeit

Paradoxiere Weise hatte Josias Reform bewirkt, dass sich das religiöse Leben mehr und mehr auf den Tempel konzentrierte. Unter dem Einfluss einer maßlos gewordenen Priesterschaft wurde das Heiligtum in Jerusalem selbst als der Bergungsort angesehen, der in allen Zeiten Schutz bieten und zu dem man in jeder Not fliehen kann. Der Glaube an den lebendigen Gott wich allmählich dem Vertrauen auf die Unerschütterlichkeit des Tempels. Dem Gottesdienstbesucher präsentierte sich eine Stätte, die selbst als 'ein feste Burg' gefeiert wurde. Die Propheten arbeiteten mit den Priestern Hand in Hand: Ihre spektakulären Auftritte machten aus dem Tempel einen Erlebnisraum für alle Sinne. Sie stellten ihn als heiligen Ort dar, als mystische 'Gegen-Welt', als Kontrastraum zum sorgen- und notvollen Alltag. Sie sättigten den Hunger des Volkes nach religiösem Erleben, indem sie die jahrtausendalten heidnischen Rezepte für beeindruckende und faszinierende Kultfeiern zur Anwendung brachten.

Es ist der Hammer Gottes, mit dem er die felsmassivartigen Widerstände unseres Herzens zertrümmert, um seine Menschen im Tiefsten zu erreichen und zur Umkehr zu bewegen.

### Wort

Für Jeremia ist das Wort Gottes nicht einfach nur gesprochene oder geschriebene Information, Gedanke oder Idee. Er hat erfahren, dass es wie eine gewaltige Sprengladung wirkt (V. 29). Dieses Wort schafft Wirklichkeiten; es ist selbst unerhörtes Ereignis, unausweichliches Schicksal. Dass das 'Wort Gottes' auch ungeheure Last sein kann, verschweigt Jeremia nicht. Wie ihn selbst die volle Wucht des Redens Gottes trifft, davon gibt V. 9 eindrucksvoll Zeugnis. Ihm wird das Wort gleichermaßen zur geistlichen wie körperlichen Erfahrung. Wo die Gegner von 'Ganzheitlichkeit' reden, um ihre durchschaubaren Aktionen zu überhöhen, vermag das Wort Gottes den ganzen Menschen unmittelbar und existenziell zu betreffen. Es ist „leibliches Wort“ (Luther) in einem ganz ursprünglichen Sinn. Es ist dieses Wort, nach dem sich Jeremia selbst wie ein Hungeriger verzehrt (Jer 15,16). Und obwohl es ihn selbst durchschüttelt und in lebensgefährliche Situationen bringt – er weiß sich als Person ganz auf dieses Wort hin angelegt und von ihm getragen.

### Streit

Darum kann er auch gar nicht anders, als die Propheten und Priester an diesem Wort zu messen: Wie sieht ihr Gehorsam gegenüber dem Gebot aus? Sein Urteil ist so scharf wie eindeutig: Ein Prophet, der Ehebruch betreibt und den Gottlosen nur in seinem gottlosen Tun beruhigt, kann kein Prophet Gottes sein (V. 14). Ein solcher Prophet, der das Gebot vom Wort trennen möchte, weil es sperrig und unbequem ist, erweist seine Falschheit. Die Eigenmächtigkeit des Wortgebrauchs der Unberufenen manifestiert sich im Wortmissbrauch.

Das unerhörte Reden Gottes wird vermischt, verdreht, verdrängt, reduziert und von allem Ärgernis gereinigt. Um den faden und weichgespülten Worthülsen Gewicht zu verleihen, ist man angewiesen auf Nebeneffekte, auf das Erzeugen von Atmosphäre, auf bekräftigende Rituale und Zeichenhandlungen. In der wirren Rede stammelnder Ekstatiker verblasst das Wort Gottes und verkommt zur Makulatur. Am Ende dieser Praxis steht die Erbärmlichkeit der Wort-Losigkeit, die dem Nächsten das helfende und rettende Wort versagt. Weil das Wort Gottes dagegen eine von Gott selbst gewollte Eigendynamik entfalten will, die zu dem im äußersten Gegensatz steht, was die Falschpropheten bewirken, muss Jeremia den Propheten abstreiten, dass Gott jemals zu ihnen geredet hat (V. 25-28).

### Fremdwort

Über den Besänftigungsversuchen und falschen Sicherheitsbeteuerungen der Kleriker-Prognosen (V. 17) zieht im wahrsten Sinne des Wortes ein gewaltiges Unwetter auf (V. 19). Der Gott des Tempels, den man sicher in seinem Allerheiligsten eingesperrt glaubte, hat seine Augen doch überall. Er lässt sich seinen Blick nicht trüben. Sein Urteil ist nicht käuflich. Das Wort, das unmöglich Menschenwort sein kann, das 'ganz andere' Wort – das, was Luther „verbum alienum“ (= 'fremdes' Wort) nennt – richtet er an seine Menschen (V. 23-24). Dieses 'Fremdwort' können Menschen sich nicht selbst sagen. Es kann nur von außen gesprochen werden – genauso wie das Verheißungswort. Und ebenso wie dieses ist es existenziell und lebenswichtig, weil unheilwendend. Es ist der Hammer Gottes, mit dem er die felsmassivartigen Widerstände unseres Herzens zertrümmert, um seine Menschen im Tiefsten zu erreichen und zur Umkehr zu bewegen (V. 22)!

## Praxishilfen



#### Fragen zum Gespräch:

- Wie ist es möglich, in unseren Tagen der Forderung Bengels „Wende dich ganz zum Text hin und wende den Text ganz auf dich an!“ im Sinne Jeremias zu entsprechen, ohne sich selbst etwas vorzumachen?
- Der Inflation frommer Rede in unseren Gemeinschaften steht oft kein adäquates Handeln gegenüber – woran mag das liegen?



#### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Vergleichstext (2Kor 4,1-6) lesen und sich darüber austauschen.
- zu V. 29: Wir bringen verschiedene Hämmer mit und besprechen, wozu sie jeweils gebraucht werden. Was ist gemeint, wenn jemand sagt: „Das ist voll der Hammer!“ → Gottes Wort ist wie ein passender Hammer und trifft jeden so, wie er es braucht!
- Eine kleine Beispielgeschichte, die deutlich macht, wie Gottes Wort wirken kann, findet sich im Internet unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de) (Kraft der Bibel).



Lieder: 163, 166, 169 (198), 177, 419, 547 (263)